

Hi, ich bin Yola und neuneinhalb Jahre alt. Unser Haus steht 14 Häuser entfernt vom Rhein. Habe ich mal gezählt. Ich gehe nämlich oft an den Rhein. Da kommt auch schon Mama. Bestimmt soll ich wieder einkaufen gehen. „Yola, kannst du, ja machst du einfach. Geh einkaufen! Die Liste kannst du selber ähm erstellen. Aber beeil dich. Wir haben gleich einen Termin beim Zahnarzt. Noch was. Geh bitte mit Lou raus.“ Die Sätze kamen so schnell hintereinander, dass mir ganz schwindelig wurde. „Wieso ich? Das kann genauso gut Moritz machen?!“ „Der ist in genau vier Minuten mit Lukas verabredet. Moritz, schnell, beeil dich!“ „Was für einen Zahnarzttermin überhaupt?“ „Na, einen Zahnarzttermin halt.“ Also ging ich ein wenig genervt ins Wohnzimmer um den Einkaufszettel zu schreiben. Ich schnippste mit den Fingern, wollte mich gerade hinsetzen und den Kulli in die Hand nehmen, doch der Kugelschreiber der eben noch reglos neben dem Blatt gelegen hatte, fing plötzlich an zu zappeln, immer schneller und schneller. Er drehte und wendete sich in rasendem Tempo. „Mama!“ „Was st denn nun schon wieder?! Mhm? Was ist denn los?“ „Komm mal her!“ „Wo bist du denn?“ „Im Wohnzimmer.“ Ein paar Sekunden später stand meine Mutter vor mir. „Ach so, das ist ein neuer Trick von diesem Laden. Moritz wollte das auch erfinden, aber dann gab es das schon.“ „Aha.“ „Ist praktisch, oder?“ „Ja, ein bisschen.“ „Ein bisschen praktisch?“ „Jaa!“ Neben mir schob sich eine Schublade so schnell auf, dass sie mich fast mitgerissen hätte. Im letzten Moment sprang ich zur Seite. Meine Mutter bemerkte: „Das gehört anscheinende auch dazu.“ Doch jetzt richtete sich unsere Aufmerksamkeit wieder auf den Kulli.

Autorin: Ricarda L.

Leider nicht fertig geworden.